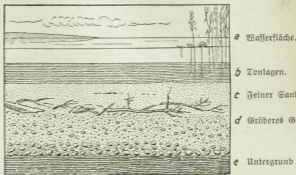


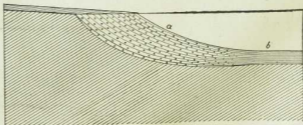
Schuttmassen zur Ablagerung, im Mittellauf die größeren Gerölle, weiter flussabwärts das kleinere Geröll und der Sand und draußen in der Ebene der feinste Sand und der Schlamm. Solchen Ablagerungen begegnen wir in den Sand- und Kiesbänken der Flußauen, in den Flußgehängen und vor allem da, wo Gebirgsflüsse wie der Rhein oder die Rhone bei ihrer Einmündung in Seen **Schuttkegel** bilden. Würde man eine solche Sammelmulde durchschneiden können, dann erhielte man nebenstehenden Durchschnitt:



Querschnitt durch eine Seemulde.

Die schwereren groben Ablagerungen oder Sedimente liegen zu unterst. In größerer Tiefe sind diese Schotter nicht mehr lose, sondern durch ein kalkiges oder toniges Bindemittel zu einer Art Beton miteinander verkittet (Maglefluh).

Trotz der Mengen, welche unterwegs im Flußgebiete zur Ablagerung kamen, erreicht noch eine Masse von feinem Sand und Schlamm die Mündung des Flußes und das Meer. Eine solche Ablagerung, die sich vielfach aus steil-abfallenden Schichten aufbaut, heißt ein Delta (nach der Form des griechischen Buchstaben  $\Delta$  = Delta).



Längsschnitt durch einen Mündungskegel.

**Aufgaben.** Beobachte die Flußströmung nach starken Regengüssen und der Schneeschmelze! Bestimme im Bach oder Fluß deines Wohnortes die Stellen stärkster Strömung, den Stromstrich, indem du Laub oder Holzstücke auf die Wasseroberfläche wirfst! Warum liegt der grobe Kies in der Richtung des Stromstriches, warum der Sand in der Regel an den Ufern? Welche Arten von Flußgeröllen finden sich in Flußbette? Findet sich in der Umgebung ein Delta?